**DIE WEIBLICHE SEITE GOTTES**

**– Einblicke in die Mystik des Zohar**

**Männlich und weiblich (Zohar 1,55b)**

 ‹Dies ist das Buch der Generationen des Menschen. Am Tag, als Gott den Menschen erschuf, schuf Er ihn in Seinem Bild; männlich und weiblich erschuf Er sie. Er segnete sie und nannte ihren Namen Adam am Tag, da sie erschaffen wurden.› Gen 5,1.2

Rabbi Shim’on (bar Yochai) sagte: «Tiefe Geheimnisse sind in diesen zwei Versen enthüllt. ‹männlich und weiblich erschuf Er sie›, um die Herrlichkeit oben bekannt zu machen, die Geheimnisse des Glaubens. Aus diesem Geheimnis heraus wurde der Mensch geschaffen.»

Komm und sieh: Mit dem gleichen Geheimnis, in dem Himmel und Erde geschaffen wurden, wurde der Mensch geschaffen. Bei jenen steht: ‹Dies sind die Generationen (toldoth) von Himmel und Erde› (Gen 2.4), vom Menschen steht geschrieben: ‹Dies ist das Buch der Generationen (toldoth) des Menschen›, von jenen steht ‹als sie geschaffen wurden›, vom Menschen ‹am Tag, da sie erschaffen wurden›.

‹Männlich und weiblich erschuf Er sie›. Daraus lernen wir: jedes Bild, das nicht männlich und weiblich enthält, ist nicht ein hohes und echtes Bild.

Komm und sieh: Der Heilige, gesegnet sei Er, legt Seine Wohnung an keinen Platz an dem nicht Männliches und Weibliches zusammen sind. Segen gibt es nur an einem Platz, wo Männliches und Weibliches vorhanden ist, wie es heisst: ‹Er segnete sie und nannte ihren Namen Adam an dem Tag, da sie erschaffen wurden›; es steht nicht ‹Er segnete ihn und nannte seinen Namen Adam›.

Ein menschliches Wesen ist erst dann Adam genannt, wenn Männlich und Weiblich wie eines sind.

**Dozentin: Dr. Meret Gutmann-Grün**

**6 Montagabende, ab 28.10.2019, Universitätsbibliothek Basel**